Herzlich willkommen in Ihrer

Raiffeisen-Bank Eschweiler eG

JAHRESBERICHT **2022**

Raiffeisen-Bank
Die Eschweiler Bank

2022 auf einen Blick

584.130 T€
beträgt unsere Bilanzsumme

4 Filialen
stehen Ihnen zur Verfügung

13.602 Kunden
vertrauen ihrer Raiffeisen-Bank Eschweiler eG

6.532 Mitglieder
waren bis zum Ende des Jahres 2022 Miteigentümer der Bank

36.553 €
flossen in die lokale Förderung

62 Mitarbeiter
beschäftigten wir im Jahr 2022

1 Auszubildender
startete 2022 bei uns in sein Berufsleben

Inhaltsverzeichnis

4 111 Jahre Raiffeisen-Bank Eschweiler eG

5 Innovation und Tradition

6-9 Bericht des Vorstandes

10-11 Jahresbilanz zum 31.12.2022

12 Gewinn- und Verlustrechnung

13 Bericht des Aufsichtsrates

14 Herzlich willkommen

15 Wir gratulieren

16-18 Unsere Bank in Bildern

111 Jahre Raiffeisen-Bank Eschweiler eG

Seit 111 Jahren

Der Ursprung der heutigen Raiffeisen-Bank Eschweiler eG liegt in Röhe, beim damaligen Röher Spar- und Darlehenskassenverein, gegründet am 8. Dezember 1911. Wurzeln sind auch bei den alten ländlichen Genossenschaften in Hastenrath und Kinzweiler zu finden. Aus ihnen gemeinsam wuchs durch Verschmelzung in den Jahren 1967 und 1968 in den vergangenen Jahrzehnten die heute erfolgreiche, leistungsstarke Universalbank.

Im Jahr 2022 durfte die Raiffeisen-Bank auf das 111-jährige Gründungsjubiläum des ehemaligen Röher Spar- und Darlehenskassenvereins traditionsbewusst und heimatverbunden zurückblicken.

111 Jahre Raiffeisen-Bank Eschweiler eG: Das ist für uns ein guter Grund, in die Geschichte unserer Bank einzutauchen, die momentane Situation zu betrachten und einen Blick in die Zukunft zu wagen.

Gerne geben wir Ihnen einen Einblick in die Meilensteine unserer Genossenschaftsgeschichte. Die wesentlichen Ereignisse der Raiffeisen-Bank Eschweiler eG haben wir als Zeitstrahl in unserem Untergeschoss / Tresorvorraum dargestellt. An dieser Stelle laden wir Sie ein, sowohl unsere neuen Räumlichkeiten als auch unsere Chronik näher kennenzulernen.

Eine großartige Idee – der Genossenschaftsgedanke – und viel Enthusiasmus, waren die Grundvoraussetzungen der Gründer, Friedrich-Wilhelm Raiffeisen und Hermann Schulze-Delitzsch. Menschen fördern und unterstützen – das ist auch für uns eine Herzensangelegenheit.

Seriosität, Solidität, Zuverlässigkeit und Nähe zur Region und zu ihren Menschen – diese Säulen haben uns zu dem gemacht, was wir heute sind: Ein bedeutender Wirtschaftsfaktor in Eschweiler, der immer nah bei seinen Mitgliedern und Kunden ist und deren Wünsche und Ziele im Auge hat. Durch Kontinuität in der Beziehung zwischen Bank und Mitglied bzw. Kunde lassen sich echte Vertrauensverhältnisse aufbauen und auch pflegen. Unsere Stärke ist die Beständigkeit in der Unternehmenspolitik. Bei uns stellt der Mittelstand von jeher eine der wichtigsten Kundengruppen dar.

Der heute geforderte Mut zum Neuen rechtfertigt sich aus dem Vertrauen in das Altbewährte. Was im Heute zu tun ist, geschieht mit dem Blick auf das Morgen. Auch zukünftig wird die Raiffeisen-Bank Eschweiler eG ihre Leistungen als Universalbank gleichermaßen gegenüber Mitgliedern und Kunden zu bestmöglichen und leistungsgerechten Konditionen anbieten. Unser Bestreben ist es, aus Nur-Kunden-Beziehungen Mitglieder-Beziehungen zu machen. Darüber hinaus fördern wir auch Kunst, Kultur, Brauchtum und den Sport. Dies ist für unser Haus ein besonderes Anliegen.

111 Jahre Raiffeisen-Bank Eschweiler – das sind vor allem auch Menschen.

Die Pflege der persönlichen Beziehungen zwischen Mitgliedern, Kunden sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Raiffeisen-Bank ist ein maßgebliches Zeichen der Ortsverbundenheit. Diese kommt auch in der ausgewogenen Zusammensetzung von Aufsichtsrat und Vertreterversammlung zum Ausdruck.

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei unseren Mitgliedern und Kunden, die unseren Erfolg überhaupt erst ermöglichen. Unser Dank gilt ebenso unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit Engagement und Begeisterung ihre Kunden beraten und betreuen, den Bürgern unserer Stadt, die die Basis für eine gesunde und prosperierende Wirtschaft bilden.

Innovation und Tradition

Als Höhepunkt im Geschäftsjahr 2022 erlebten die Mitglieder und Kunden die Wiedereröffnung der neu aufgebauten und wegweisend eingerichteten Hauptstelle an der Franzstraße. Nach mehrmonatigen Baumaßnahmen erstrahlt die Hauptstelle nun im neuen Glanz: kundenorientiert, zeitgemäß, zukunftsgerichtet. Die Baumaßnahme konnte nach der historischen Hochwasserkatastrophe im Juli 2021 nach langer Planungs- und Vorbereitungszeit im Frühsommer 2022 beginnen.

Mittels ökonomischer und ökologischer Konzepte wurde die Hauptstelle auf den neuesten Stand gebracht. Der Selbstbedienungsbereich ermöglicht außerhalb der Dienstzeiten den Zugang zu Gelausgabe- und SB-Automaten mit Kontoauszugsdrucker. Auf persönliche Gespräche freuen sich Mitarbeiter und Kunden an dem einladenden und in die Bank führenden halbrunden Schalter mit nachhaltigen Materialien wie Echtholz und Moos. Unsere Bank soll ein Ort der Begegnung und des persönlichen Gesprächs sein. Ein diskreter Wartebereich mit Getränkeangebot steht unseren Kunden zur Verfügung. In den neu gestalteten Besprechungszimmern mit modernem Raumkonzept begleiten unsere Mitarbeiter Jung und Alt in allen Finanzfragen. Der persönliche Kontakt und das vertrauliche Gespräch sind für uns unverzichtbar. Diese Maxime war eine Anforderung an unsere Architekten.

In der Vorplanungsphase führten wir zahlreiche Gespräche mit Mitarbeitern, Mitgliedern und Kunden sowie älteren und jüngeren Generationen, um deren Wünsche und Erwartungen an eine kundengerechte Bank zu erfahren. Aufgrund der dabei gewonnenen Erkenntnisse entschieden wir uns, entgegen dem Trend, eine Kassenbox einzurichten.

Allen Mitgliedern, Kunden sowie allen Geschäftspartnern danken wir von ganzem Herzen für ihr Verständnis und ihre Geduld in dieser schwierigen Situation. Ein großes Lob sprechen wir unseren von der Baumaßnahme betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus, die die Ruhe bewahrten und die es ermöglichten, den Geschäftsbetrieb ohne Störung aufrecht zu erhalten.

Wir freuen uns, Sie in den neu gestalteten Räumlichkeiten zu begrüßen.

Vorstand

Sven Rehfisch **Bernd Schendzielorz**

Bericht des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2022

Übersicht über die Entwicklung der Wirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland sowie an den Finanzmärkten im Jahr 2022

1. Konjunktur in Deutschland Schwächeres Wachstum und höhere Inflation

Die konjunkturelle Entwicklung Deutschlands wurde 2022 spürbar durch die Folgen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine belastetet. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt stieg gegenüber dem Vorjahr um 1,8 %. Damit expandierte die Wirtschaftsleistung deutlich schwächer als 2021 (+2,6 %), trotz der auch 2022 noch andauernden Erholung vom Coronakrisenjahr 2020. Die allgemeine Teuerung legte kriegsbedingt weiter zu. Nach aktuellen Angaben des Statistischen Bundesamtes war die Inflationsrate mit 6,9 % so hoch wie seit fast 50 Jahren nicht mehr.

Konjunktur trübte sich zunehmend ein

Zu Jahresbeginn war die Wirtschaftsleistung noch kräftig expandiert, befördert insbesondere durch die voranschreitende Erholung der kontaktintensiven Dienstleistungsbereiche vom pandemiebedingten Einbruch 2020. Im weiteren Jahresverlauf verschlechterte sich die Konjunktur aber deutlich, was in einer Schrumpfung zum Jahresende mündete.

Gebremster Anstieg der Konsumausgaben

Die Konsumausgaben der privaten Haushalte sind, nach einem geringfügigen Zuwachs im Vorjahr (+0,4 %), im Verlauf von 2022 zunächst kräftig gestiegen. Angesichts der Rückführung von Infektionsschutzmaßnahmen wurde vor allem in den Bereichen Gastgewerbe sowie Freizeit, Unterhaltung und Kultur mehr ausgegeben.

Zum Jahresende bremste dann jedoch der Höhenflug der Verbraucherpreise die Kaufkraft der Haushaltseinkommen verstärkt aus. Auf Jahressicht konnten die privaten Konsumausgaben dennoch preisbereinigt um deutliche 4,3 % zulegen und mit soliden 2,1 Prozentpunkten zum gesamtwirtschaftlichen Wachstum beitragen. Die Konsumausgaben des Staates sind erneut gestiegen. Befördert wurden sie unter anderem durch das Nachholen verschobener medizinischer Behandlungen und die Mehrausgaben für aus der Ukraine geflüchtete Menschen.

Stagnierende Investitionen

Die Gemengelage aus enormen Preiserhöhungen, andauernden Personal- und Materialengpässen, eingetrübten Ertragsaussichten, weniger günstiger Finanzierungsbedingungen sowie hohen Unsicherheiten belastete das Investitionsklima spürbar.

Stabiler Arbeitsmarkt

Auch am Arbeitsmarkt setzte sich die Erholung vom Krisenjahr 2020 fort. Die Zahl der amtlich registrierten Arbeitslosen ging weiter zurück. Trotz eines zeitweisen Anstiegs, im Zuge der erstmaligen Erfassung ukrainischer Flüchtlinge, gab die Arbeitslosenzahl im Jahresdurchschnitt um etwa 200.000 auf rund 2,4 Mio. nach. Vor diesem Hintergrund sank auch die Arbeitslosenquote nochmals, von 5,7 % im Vorjahr auf 5,3 %.

Höchste Inflationsrate seit 49 Jahren

Die Inflationsrate, gemessen am Verbraucherpreisindex, lag mit 6,9 % im Jahresdurchschnitt 2022 erheblich über ihrem Vorjahreswert von 3,1 %. Einen noch höheren Anstieg der Preise für die Lebenshaltung hatte es in der Bundesrepublik zuletzt 1973 mit 7,1 % gegeben.

Stagnation in der Industrie

Das Verarbeitende Gewerbe hatte 2022 mit kriegsbedingt beschleunigten Preissteigerungen, anhaltenden Liefer- und Personalengpässen, einer schwächeren Weltkonjunktur und politischen Unsicherheit zu kämpfen. Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung des Wirtschaftsbereichs stagnierte daher. Innerhalb der Industrie zeigten sich aber teilweise recht unterschiedliche Tendenzen, was sich vielfach durch die verschiedenen Energieintensitäten der einzelnen Branchen erklären lässt. Die von den weiter anziehenden Energiepreisen besonders betroffenen Wirtschaftszweige verminderten ihre Produktion zumeist spürbar.

Rückläufige Wertschöpfung im Baugewerbe

Im Berichtsjahr verdichteten sich die Hinweise dafür, dass der langjährige Bauboom ausläuft. Wichtige Indikatoren wie der Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und die Baugenehmigungen im Hochbau folgten im Jahresverlauf einem sichtlichen Abwärtstrend. Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung des Baugewerbes sank um deutliche 2,9 % und damit stärker als im Vorjahr (-1,4 %). Hauptgründe für den merklichen Wertschöpfungsrückgang dürften die andauernden Engpässe bei Materialien, Personal und Bauland gewesen sein, die zu neuerlichen kräftigen Baukostenanstiegen führten, sowie die generell verschlechterten Finanzierungsbedingungen im Zuge der Zinswende der Europäischen Zentralbank.

Schwächere Handwerkskonjunktur

Auch im Handwerk hat sich die Konjunktur abgeschwächt. Zwar lagen die Umsätze der amtlichen Handwerksberichterstattung, die ebenfalls nur in jeweiligen Preisen verfügbar sind, deutlich im Plus. Das Wachstum war jedoch vor allem durch höhere Preise getrieben. Die Ertragslage vieler Betriebe dürfte sich wegen der teilweise drastisch gestiegenen Energie- und Materialkosten, die nur bedingt an die Kunden weitergereicht werden konnten, deutlich verschlechtert haben.

Geringerer Einzelhandelsumsatz

Angesichts des starken Anstiegs der Verbraucherpreise und der fortbestehenden Lieferkettenprobleme konnte der Einzelhandel 2022 nicht an das Wachstum der Vorjahre anknüpfen. Der preisbereinigte Einzelhandelsumsatz verminderte sich um 0,6 %, nachdem er 2021 noch um 0,8 % zugelegt hatte. Anders als in den Jahren 2020 und 2021, die stärker von der Coronapandemie und den dadurch erheblich veränderten Konsummustern geprägt waren, nahm der Absatz im Versand- und Interneteinzelhandel nicht weiter zu, sondern ging um deutliche 8,5 % zurück. Der Einzelhandel in Verkaufsräumen konnte hingegen von dem Auslaufen der Infektionsschutzmaßnahmen profitieren und seinen Umsatz um 1,3 % steigern. Im Zuge des Auslaufens der Beschränkungen, wie dem Wegfall der allgemeinen Maskenpflicht in Innenräumen, nahmen die Verbraucher verstärkt wieder gastronomische Angebote in Anspruch, sodass der Umsatz im Lebensmitteleinzelhandel um 4,6 % sank. Der Einzelhandel mit Nicht-Lebensmitteln konnte seinen Absatz hingegen um 2,0 % erhöhen.

Weiteres Umsatzwachstum im Großhandel

Im Kontrast zum Einzelhandel blieb der Großhandel offenbar auf seinem Wachstumskurs. Darauf lassen zumindest die amtlichen Umsatzdaten des Zeitraums von Januar bis November schließen.

Dienstleistungssektor als zentraler Wachstumsmotor

Der Dienstleistungssektor war 2022 der wichtigste Motor des gesamtwirtschaftlichen Wachstums. Dessen preisbereinigte Bruttowertschöpfung legte um 2,9 % zu und damit stärker als im Vorjahr (+2,4 %).

Schwieriges Jahr für den Agrarsektor

Für die Agrarwirtschaft war 2022 erneut ein sehr herausforderndes Jahr. Zwar stiegen die Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte allgemein deutlich an, befördert durch eine global knappe Versorgungslage. Den kräftigen Preisanstiegen standen jedoch erheblich höhere Kosten für Energie, Dünger und Futtermittel gegenüber. Zudem belasteten zunehmende Personalprobleme und anhaltende Lieferengpässe, von denen fast allen Zulieferbereiche betroffen waren. In der Landwirtschaft hat sich die Ertragslage unterm Strich aber verbessert. Besonders stark fiel der Gewinnzuwachs bei den Ackerbau- und Milchviehbetrieben aus. Im gesamten Agrarsektor, der neben der Landwirtschaft die Forstwirtschaft und die Fischerei umfasst, hat sich die wirtschaftliche Lage auf Jahressicht jedoch merklich verschlechtert. Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung des Sektors verminderte sich um 4,6 %, begleitet von einem weiteren Rückgang der Erwerbstätigenzahl um 1,1 % auf knapp 560.000 Personen.

2. Finanzmärkte

Krieg in Europa, Inflation, Zinserhöhungen – der Dreiklang an den Finanzmärkten

Das Jahr 2022 wurde auch an den Finanzmärkten vom russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine geprägt, der am 24. Februar 2022 begann. Der Krieg führte zu steigenden Energie- und Rohstoffpreisen, die sich wiederum global in den höchsten Verbraucherpreisinflationsraten seit mehreren Jahrzehnten niederschlugen. Dabei traf die kriegsbedingte Energie- und Nahrungsmittelinflation auf eine bereits hohe Kerninflation, die den Preisauftrieb ohne diese beiden Faktoren misst. Verantwortlich hierfür waren anfangs vor allem Angebotsengpässe infolge aufgehobener Coronabeschränkungen weltweit – mit Ausnahme Chinas – und fortbestehende Lieferkettenprobleme infolge eben dieser Beschränkungen. Im Jahresverlauf kamen Zweitrundeneffekte hinzu, als von höheren Kosten betroffene Unternehmen ihre Preise erhöhten. Weltweit reagierten Notenbanken auf die hohe Inflation mit Zinserhöhungen, also einer restriktiveren Geldpolitik. Die US-Notenbank Fed erhöhte ihren Leitzins erstmals im März 2022.

Die Europäische Zentralbank (EZB) begann im Juli 2022. Zuvor hatten beide Notenbanken eine stark expansive Geldpolitik mit sehr niedrigen Zinssätzen betrieben.

USA: Fed vollzieht strammen Kurswechsel

Die US-Notenbank Fed straffte ihren geldpolitischen Kurs 2022 also deutlich und erhöhte den Leitzins um 425 Basispunkte. Parallel begann sie den Abbau ihrer Bestände an Staats- und anderen staatsähnlichen Anleihen, die sie, während der Niedrigzinsphase und der Coronapandemie erworben hatte. Die US-Notenbank signalisierte zum Jahresende eine, wenngleich langsamere, Fortsetzung ihres Kurses steigender Leitzinsen.

Europa: EZB hadert mit Inflationsgefahren

Zum Jahresbeginn ging die EZB trotz hoher und steigender Inflationsraten noch von einem temporären Inflationsschub aus. In mehreren Schritten beendete sie zuerst ihre Anleihekaufprogramme, die eingeführt worden waren, um die bestehende stark expansive Geldpolitik noch zu verstärken. Im Februar endeten die Zukäufe des pandemiebedingten Anleihekaufprogramms (PEPP) und im Juli die des schon 2014 gestarteten Anleihekaufprogramms APP. Die Leitzinsen blieben daher zunächst noch extrem niedrig. Parallel stieg die Verbraucherpreisinflation im Euroraum im ersten Halbjahr von 5 auf 8,6 %. Beginnend mit dem 27. Juli erhöhte die EZB dann auch ihren Leitzins erstmals seit dem Jahr 2011. In fünf Monaten stieg er um 250 Basispunkte auf 2,5 %. Zum Jahresende kündigten EZB-Präsidiumsmitglieder weitere Zinsschritte für das Jahr 2023 an, um die Inflation auf den Zielwert von 2 % zurückzuführen.

Anleiherenditen im Aufwärtsgang

Das vergangene Jahr war auch für die internationalen Anleihemärkte außergewöhnlich. Sorgte Russlands Angriff auf die Ukraine unmittelbar noch für einen Rückgang der Anleiherenditen und damit eine Kurserholung, stiegen die Renditen im weiteren Jahresverlauf deutlich.

DAX schließt mit moderaten Verlusten

An den Aktienmärkten begann der DAX das Jahr mit leichten Verlusten, die sich nach dem russischen Einmarsch in der Ukraine schnell ausweiteten. Nach noch 15.884,86 Punkten zum Jahresauftakt fiel der Deutsche Leitindex bis zum 8. März auf einen zwischenzeitlichen Tiefstand von 12.831,51 Punkten. Zwar konnten die starken Verluste wieder ausgeglichen werden, die Abwärtsbewegung hielt aber an. Am 29. September erreichte der DAX seinen Jahrestiefstand mit 11.975,55 Punkten, ein Rückgang um 24,6 % zum Stand vom Jahresanfang. Dahinter standen die mit dem Krieg verbundenen Preisanstiege bei Rohstoffen und insbesondere Energie, also Erdöl und -gas. Für Erdgas konnte zudem eine Knappheit mit entsprechenden Rationierungen nicht ausgeschlossen werden. Zudem verteuerte die zunehmend weniger expansive Geldpolitik die Refinanzierung der Unternehmen und senkte die Wachstumserwartungen für das laufende und die kommenden Jahre. Der ungewöhnlich warme Winter des 4. Quartals 2022 entschärfte diese Negativszenarien der Konjunktur und Energieversorgung. Da der Energieverbrauch aufgrund des milden Wetters sank und die chinesische Wirtschaft bis spät im Jahr in Corona-Lockdowns verharrte und entsprechend weniger Energie nachfragte, fielen auch die Notierungen der Energiepreise. Damit verbesserten sich die Erwartungen für die europäische Wirtschaft, während auf hohem Niveau rückläufige Inflationsraten in den USA die Erwartung an weitere Leitzinserhöhungen dämpften und damit die Konjunkturerwartungen verbesserten. Der DAX konnte sich daher zum Jahresende auf 13.923,59 Punkte erholen.

Geschäftsentwicklung der Genossenschaftsbanken im Jahr 2022

Genossenschaften weiten 2022 ihr Kundengeschäft erneut aus

In einem gesamtwirtschaftlich anspruchsvollen Umfeld konnten die 737 Volksbanken und Raiffeisenbanken, PSD Banken, Sparda-Banken sowie die sonstigen Genossenschaftsbanken ihr Kredit- und Einlagengeschäft mit ihren über 30 Millionen Privat- und Firmenkunden im Geschäftsjahr 2022 erneut ausweiten. Auch wenn die gesamtwirtschaftliche Entwicklung Deutschlands im Jahr 2022 im Zuge des russischen Angriffskriegs in der Ukraine durch steigende Leit- und damit in der Folge auch höhere Kreditzinssätze, aber auch durch einen gravierenden Fachkräftemangel und Materialengpässe sowie den Kaufkraftentzug durch die hohe Teuerung geprägt war, steigerten die deutschen Genossenschaftsbanken im Geschäftsjahr 2022 erneut ihre Kreditvergabe. So stiegen die bilanziellen Kundenforderungen der Genossenschaftsbanken im Vorjahresvergleich um 46 Milliarden Euro auf 757 Milliarden Euro (+6,5 Prozent). Auch die Kundeneinlagen legten zu, wobei die Sparquote der privaten Haushalte wieder auf das Vor-Pandemie-Niveau zurückgegangen ist. So sparten die Kunden auch im zurückliegenden Jahr trotz deutlich gestiegener Ausgaben aufgrund der Rekordinflation gut 28 Milliarden Euro und steigerten die Kundeneinlagen insgesamt auf 861 Milliarden Euro (+3,4 Prozent). Die addierte Bilanzsumme aller Genossenschaftsbanken stieg im Jahr 2022 um 30 Milliarden Euro oder 2,7 Prozent auf 1.175 Milliarden Euro.

Kredite legen weiterhin zu – insbesondere im langfristigen Laufzeitband

Größere Verschiebungen und Bestandsveränderungen lassen sich im Kreditbereich der Genossenschaftsbanken per Ende 2022 durch einen Anstieg in allen drei Laufzeitbändern feststellen. Die im Jahresverlauf rückläufigen Finanzierungsanfragen angesichts der hohen Inflation und Energiepreise sowie die im zweiten Halbjahr gesunkene Vergabe neuer Kredite bremsten auf Jahressicht das Kreditwachstum insgesamt jedoch nur leicht, so dass die Rekordmarke der Genossenschaftsbanken beim Kreditwachstum von 6,9 Prozent im Jahr 2021 nur leicht unterschritten wurde. Die Kreditbestände legten in beiden Geschäftsfeldern - Privat- und Firmenkundengeschäft - zu. Treiber insbesondere des hohen langfristigen Kreditwachstums bei den Genossenschaftsbanken dürfte die bis in die erste Jahreshälfte hohe Nachfrage nach langfristigen Immobilienkrediten von Privatkunden sein. Die Kredite an Privatkunden insgesamt wuchsen per Ende 2022 um 5,0 Prozent auf 358 Milliarden Euro. Gut neun Zehntel der Kredite an Privatkunden waren Wohnbaukredite. Ferner sicherten sich Unternehmen und Selbständige sowie sonstige Firmenkunden angesichts der Unsicherheiten über den wirtschaftlichen Fortgang Liquidität und Kreditlinien. Die Firmenkundenkredite stiegen - leicht höher als Privatkundenkredite - um 7,9 Prozent auf 399 Milliarden Euro.

Ausblick auf die private Wohnbaufinanzierung

Der Ausblick auf die private Wohnbaufinanzierung bleibt verhalten. Bereits in der zweiten Jahreshälfte 2022 war ein Nachfragerückgang bei Immobilienfinanzierungen erkennbar. Die Neugeschäftsvolumina im vierten im Vergleich zum dritten Quartal 2022 sanken schätzungsweise um etwa ein Fünftel. Der Boom am Wohnimmobilienmarkt wird unter den Einfluss der kräftig steigenden Kreditzinsen weiter nachlassen.

Nachfrage nach Sicht-, Termineinlagen und Sparbriefen im Plus – Spareinlagen rückläufig

Nachdem während den coronabedingten Konsumeinschränkungen in hohem Maß zusätzliche Ersparnisse in Sichteinlagen gebildet wurden, normalisiert sich die Einlagenbildung im kurzfristigen Bereich weiter. Die gestiegenen Unsicherheiten durch den Ukrainekrieg dürften das Wachstum der Kundeneinlagen tendenziell erhöhen. Anderseits entzieht die hohe Inflation Kaufkraft und die Sparfähigkeit der Kunden geht zurück. Angesichts der weiterhin sehr hohen Inflation ist von einer Sparquote von etwas über 11 Prozent für das zurückliegende Jahr auszugehen. Die Genossenschaftsbanken steigerten ihre Kundeneinlagen seit Dezember 2021 um 28 Milliarden Euro oder 3,4 Prozent auf 861 Milliarden Euro per Ende 2022. Treiber dieses absoluten Zuwachses waren die Sichteinlagen, die um 20 Milliarden Euro (oder 3,3 Prozent) auf 626 Milliarden Euro stiegen.

Eigenkapital – deutliches Plus

Den Genossenschaftsbanken ist es im Jahr 2022 gelungen, das bilanzielle Eigenkapital mit einem deutlichen Plus von 5,2 Prozent auf 62 Milliarden Euro zu steigern. Die Rücklagen legten um 3,3 Prozent auf 45,8 Milliarden Euro zu, die Geschäftsguthaben (gezeichnetes Kapital) wuchsen um 10,7 Prozent auf 16,5 Milliarden Euro. Mit dieser Eigenkapitalausstattung können die Genossenschaftsbanken die Kreditwünsche der Privatkunden sowie gleichermaßen auch der Firmenkunden auch in Zukunft erfüllen.

Bilanzsumme bei 1,2 Billion Euro

Die Bilanzsumme aller Genossenschaftsbanken hat sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 2,7 Prozent auf 1.175 Milliarden Euro erhöht. Die durchschnittliche Bilanzsumme je Institut liegt aktuell bei gut 1,6 Milliarden Euro. Die Spannweite bei den Bilanzsummen reicht unter den Genossenschaftsbanken von etwas über 30 Millionen Euro für die kleinste bis 54 Milliarden Euro für die größte Bank.

737 Genossenschaftsbanken

Der Konsolidierungsprozess unter den Instituten setzte sich gegenüber dem Vorjahr in einem leicht verringerten Umfang fort. Die Zahl der selbständigen Genossenschaftsbanken lag per Ende 2022 bei 737 Banken. Sie sank fusionsbedingt um 35 Institute.

Zweigstellen / Bankstellen / SB-Filialen / Geldautomaten

Der rückläufige Trend bei der Filial-Nutzung durch Privat- und Firmenkunden setzte sich im Jahr 2022 fort. Die Corona-Pandemie beschleunigte zudem einschneidend das Kundennutzungsverhalten von Filialen. Kunden und Mitglieder gingen seltener persönlich in die Zweigstellen und nutzten stattdessen immer mehr die digitalen Angebote und Services für ihre Bankgeschäfte. Verminderte Kundenkontakte in der Filiale und die weiter voranschreitende Nutzung der Digitalisierung zeigen sich im Ergebnis deutlich in einem grundlegenden Strukturwandel bei den personenbesetzten Zweigstellen. Die Zahl der Zweigstellen sank im zurückliegenden Jahr auf 6.775 (Veränderung

zum Vorjahr -527 Zweigstellen, -7,2 Prozent). Die Zahl der Bankstellen (Hauptstellen plus personenbesetzte Zweigstellen) sank um 562 (-7,0 Prozent) auf 7.512 Bankstellen. Gleichzeitig wurden Kernfunktionen der Zweigstellen/Filialen - wie bediente Servicefunktion und Beratungsfunktion - in den verbleibenden Filialen gestärkt. Nachlassende Bargeldnutzung, der Bezug von Bargeld an Ladenkassen (POS) mittels girocard sowie die Nutzung von mobilen Bezahlverfahren führen zu einem steten Rückbau der bestehenden Bargeldquellen der Kunden in Genossenschaftsbanken – insbesondere bei der Zahl der Geldautomaten (GA). Ende 2022 gab es bei den Genossenschaftsbanken 15.520 GA. Ihre Zahl ist damit um 789 GA im Vergleich zu 2021 zurückgegangen. Der insgesamt hohe Rückgang in den beiden letzten Jahren von gut 1.800 GA dürfte auch als Ergebnis der Risikoanalyse von GA-Standorten und des umgesetzten bankindividuellen Sicherheitskonzepts zu werten sein, um die Gefahr einer GA-Sprengung zu minimieren und dadurch den Schutz von Personen und Sachwerten zu verbessern.

Mitgliederzahl rückläufig

Im zurückliegenden Jahr konnten die Genossenschaftsbanken gut 270.000 neue Mitglieder gewinnen. Aktuell beträgt die Zahl der Mitglieder 17,9 Millionen (Vorjahr 18,2 Millionen, Netto-Rückgang von -231.000, -1,3 Prozent). Zur Stärkung der Eigenkapitalbasis wurde zudem die Beteiligungsmöglichkeit der Mitglieder durch Zeichnung zusätzlicher Geschäftsanteile genutzt.

Gute Geschäftsentwicklung in 2022

Das Geschäftsjahr 2022 der Raiffeisen-Bank Eschweiler eG war sehr erfolgreich und zugleich anspruchsvoll. Neben dem Angriffskrieg in der Ukraine, der u.a. dadurch gestiegenen Erzeugerpreise und einer geänderten Zinspolitik der EZB, wurde die Hauptstelle der Bank nach der Flutkatastrophe in 2021 neu aufgebaut. Am 19.12.2022 konnten wir unsere Hauptstelle mit neuem Gesicht und moderner Technik eröffnen.

Bewusst haben wir uns dazu entschieden, nicht dem Mainstream zu folgen, sondern eigene Wege zu gehen. Neben modernster Technik in den neu gestalteten Beratungsräumen haben wir eine personenbesetzte Kassenbox installiert, die es den Kunden ermöglicht, Ein- und Auszahlungen bei einer Mitarbeiterin zu tätigen und dadurch mit einem Menschen und nicht mit einer Maschine zu kommunizieren. Selbstverständlich stehen die gewohnten Selbstbedienungskomponenten auch außerhalb der üblichen Geschäftszeiten zur Verfügung. Die positive Resonanz unserer Mitglieder und Kunden bestätigt die Entscheidung für dieses Konzept.

Wachstumstreiber Kreditgeschäft

Wachstumstreiber bei der Raiffeisen-Bank Eschweiler eG war auch in diesem Jahr das florierende Kreditgeschäft. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhten sich unsere Forderungen an Kunden um 74,1 Mio. € (16,4 %) auf insgesamt 525,9 Mio. €. Insbesondere in den langfristigen Zinsbindungen war die Nachfrage am größten. Erst zu Ende des Jahres trübte sich die Nachfrage ein, da die EZB sich gegen Mitte des Jahres von der lockeren Geldpolitik verabschiedete und die Zinsen angehoben hat.

Stabiles Einlagenwachstum

Die Einlagen unserer Mitglieder und Kunden stiegen im Jahr 2022 um 15,2 % oder 38,6 Mio. €. Dabei stiegen die Sichteinlagen um 11,0 %, die Termineinlagen um 34,3 % und die Spareinlagen um 10,4 %. Insgesamt haben die Mitglieder und Kunden 294 Mio. € Einlagen im Hause ihrer Raiffeisen-Bank angelegt.

Gute Eigenkapitalentwicklung

Das Eigenkapital der Bank inkl. der Rücklagen konnte um 14,4 % gesteigert werden. Dies entspricht einer Steigerung von ca. 5,6 Mio. €.

Die vom Gesetzgeber und der Bankenaufsicht geforderten Eigenmittel und Liquiditätskennziffern wurden jederzeit erfüllt und sogar übertroffen.

Überdurchschnittliche Ertragslage

Die Ertragslage der Raiffeisen-Bank Eschweiler eG war auch im Jahr 2022 überdurchschnittlich. Durch einen hohen Zinsüberschuss, der aus den florierenden Kreditgeschäften resultiert, ist das Ergebnis der Bank ungeachtet gestiegener Kosten besser als im Vorjahr. Neben den Erträgen sind die Aufwendungen ständig zu überprüfen, um eine gute Ertragslage vorzuweisen.

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von Euro 658.619,67 unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von Euro 309,67 (Bilanzgewinn von Euro 658.929,34) wie folgt zu verwenden:

	Euro
3 % Dividende	188.353,69
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	68.000,00
Einstellung in andere Ergebnisrücklagen	400.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	2.575,65
Insgesamt	**658.929,34**

Wir bedanken uns bei Ihnen, sehr geschätzte Vertreter, Mitglieder und Kunden für Ihr Vertrauen und die Treue zu unserem Haus. Den Verbundpartnern danken wir für die gute Zusammenarbeit.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir für ihr Engagement und die Loyalität zu ihrer Bank.

Zuletzt gilt unser Dank dem Aufsichtsrat, der sich in diesen anspruchsvollen Zeiten ebenso engagiert und motiviert hinter den Vorstand stellt und die Zukunftssicherheit der Genossenschaft mitgestaltet.

Vorstand

Bernd Schendzielorz Sven Rehfisch

1. Jahresbilanz zum 31.12.2022

Aktivseite

	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			7.715.512,97		4.604
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			14.160.008,70		14.148
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	14.160.008,70				(14.148)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	21.875.521,67	0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00				(0)
b) Wechsel			0,00	0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			1.776.514,72		1.094
b) andere Forderungen			3.248.937,29	5.025.452,01	3.216
4. Forderungen an Kunden				525.944.692,33	451.888
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	322.161.771,55				(278.903)
Kommunalkredite	19.772.251,14				(18.505)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		3.550.988,65			3.343
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	3.550.988,65				(3.343)
bb) von anderen Emittenten		1.574.986,37	5.125.975,02		1.800
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	942.213,70				(1.025)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	5.125.975,02	0
Nennbetrag	0,00				(0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				8.638.491,14	9.667
6a. Handelsbestand				0,00	0
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			8.477.785,52		8.458
darunter:					
an Kreditinstituten	621.416,32				(601)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
an Wertpapierinstituten	0,00				(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			1.408.050,00	9.885.835,52	1.408
darunter:					
bei Kreditgenossenschaften	1.400.000,00				(1.400)
bei Finanzdienst-leistungsinstituten	0,00				(0)
bei Wertpapierinstituten	0,00				(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				0,00	0
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienst-leistungsinstituten	0,00				(0)
an Wertpapierinstituten	0,00				(0)
9. Treuhandvermögen				306.562,50	327
darunter: Treuhandkredite	306.562,50				(327)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			2.859,00		4
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	2.859,00	0
12. Sachanlagen				4.317.373,15	1.354
13. Sonstige Vermögensgegenstände				3.007.151,66	3.136
14. Rechnungsabgrenzungsposten				0,00	0
Summe der Aktiva				584.129.914,00	504.447

Passivseite

	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			87,44		0
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			236.495.484,11	236.495.571,55	199.888
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		69.384.310,58			65.570
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		6.233.691,30	75.618.001,88		2.834
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		155.693.232,79			140.317
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		62.551.585,73	218.244.818,52	293.862.820,40	46.411
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00		0
b) andere verbriefte Verbindlichkeiten			0,00	0,00	0
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
3a. Handelsbestand				0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten				306.562,50	327
darunter: Treuhandkredite	306.562,50				(327)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				195.916,01	1.021
6. Rechnungsabgrenzungsposten				4.165,00	6
6a. Passive latente Steuern				0,00	0
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			3.371.544,00		2.877
b) Steuerrückstellungen			32.825,00		506
c) andere Rückstellungen			1.018.143,70	4.422.512,70	1.014
8. weggefallen				0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				0,00	0
10. Genussrechtskapital				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				26.015.000,00	22.335
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	25.000,00				(25)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			6.737.588,32		5.767
b) Kapitalrücklage			0,00		0
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		2.994.000,00			2.926
cb) andere Ergebnisrücklagen		12.436.848,18	15.430.848,18		11.991
d) Bilanzgewinn			658.929,34	22.827.365,84	657
Summe der Passiva				584.129.914,00	504.447

1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		2.670.677,39			4.382
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00	2.670.677,39		0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		41.382.899,71	41.382.899,71		58.126
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)

2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01. 01. 2022 bis 31. 12. 2022

	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		11.230.775,84			9.963
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		84.540,95	11.315.316,79		81
darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen	18.425,97				(4)
2. Zinsaufwendungen			1.680.621,36	9.634.695,43	1.279
darunter: erhaltene negative Zinsen	49.138,92				(49)
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			214.899,59		214
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			281.830,61		351
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			0,00	496.730,20	0
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				0,00	0
5. Provisionserträge			2.452.247,56		2.516
6. Provisionsaufwendungen			501.110,68	1.951.136,88	704
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands				0,00	0
8. Sonstige betriebliche Erträge				1.918.109,91	2.702
9. weggefallen				0,00	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		3.088.010,90			3.045
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		1.216.992,32	4.305.003,22		605
darunter: für Altersversorgung	692.150,64				(105)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			2.256.073,32	6.561.076,54	2.344
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				210.845,13	447
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				203.770,22	243
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			1.148.823,85		617
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00	-1.148.823,85	0
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			140.347,22		36
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			0,00	-140.347,22	0
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				0,00	0
18. weggefallen				0,00	0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				5.735.809,46	6.507
20. Außerordentliche Erträge			0,00		0
21. Außerordentliche Aufwendungen			0,00		0
22. Außerordentliches Ergebnis				0,00	(0)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			1.387.440,67		1.646
darunter: latente Steuern	0,00				(0)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			9.749,12	1.397.189,79	6
24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				3.680.000,00	4.200
25. Jahresüberschuss				658.619,67	655
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				309,67	2
				658.929,34	657
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen			0,00	0,00	0
				658.929,34	657
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			0,00		0
b) in andere Ergebnisrücklagen			0,00	0,00	0
29. Bilanzgewinn				658.929,34	657

Bericht des Aufsichtsrates

für das Geschäftsjahr 2022 der Raiffeisen-Bank Eschweiler eG

Der Aufsichtsrat erfüllte im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und fasste die erforderlichen Beschlüsse.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat zeitnah und detailliert über die Unternehmensplanung, die wirtschaftliche Lage und die strategische Weiterentwicklung der Bank. Über zustimmungspflichtige Angelegenheiten hat der Aufsichtsrat auf Grundlage von Berichten und Vorlagen des Vorstandes entschieden.

Der Aufsichtsrat hat von der Möglichkeit der Bildung eines separaten Prüfungsausschusses keinen Gebrauch gemacht. Die gesetzlich vorgeschriebenen Aufgaben des Prüfungsausschusses werden bei uns vom gesamten Aufsichtsrat wahrgenommen.

In den gemeinsamen Sitzungen mit dem Vorstand konnte sich der Aufsichtsrat durch die Berichterstattungen und Erläuterungen des Vorstandes jederzeit ein aktuelles und umfassendes Bild über die Lage der Bank verschaffen. Themen und Beratungsschwerpunkte der vier turnusmäßigen Sitzungen des Aufsichtsrates und des Vorstandes waren die Geschäftsentwicklung und -planung, die Geschäfts- und Risikostrategie, die Eigenkapitalentwicklung sowie die Risikosituation.

Der Aufsichtsrat verfügt aufgrund seiner Kenntnisse und Erfahrungen in seiner Gesamtheit über hinreichende Branchen- und Sachkenntnisse sowie über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Im Rahmen der Selbstbewertung gemäß § 25 d Abs. 11 S. 2 Nr. 3 und 4 KWG hat der Aufsichtsrat diese Anforderungen überprüft. Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr keine möglichen Interessenkonflikte festgestellt.

Wir haben uns als Aufsichtsorgan selbst davon überzeugt, dass der Jahresabschluss

stellvertr. Aufsichtsratsvorsitzende
Doris Offergeld

Aufsichtsratsvorsitzender
Dr. Georg Weikert

zutreffend aus der Buchführung und Aufzeichnungen unserer Bank entwickelt worden ist. Den Bericht über die gesetzliche Jahresabschlussprüfung haben wir entgegengenommen und kritisch geprüft.

Der Aufsichtsrat hat sich im Rahmen der gemeinsamen Prüfungsschlusssitzung (§ 57 Abs. 4 GenG) mit den Prüfungsfeststellungen bezüglich der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sowie der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems intensiv befasst. Außerdem haben wir uns über Besonderheiten und ggf. aufgetretenen Unstimmigkeiten im Rahmen der Jahresabschlussprüfung informiert; solche traten nicht auf.

Im Ergebnis hat sich der Aufsichtsrat hinreichend von der ordnungsgemäßen Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses überzeugt und damit dazu beigetragen, dass die Rechnungslegung ordnungsgemäß ist.

Der vorgelegte Jahresabschluss 2022 mit Lagebericht wurde vom Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V., Düsseldorf, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Den Jahresabschluss 2022, den Lagebericht und den Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses – unter Einbeziehung des Gewinnvortrages – entspricht den Vorschriften der Satzung.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, den Jahresabschluss festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dankt der Aufsichtsrat für die im Berichtsjahr geleistete Arbeit. Den Mitgliedern des Vorstandes dankt der Aufsichtsrat für die erfolgreiche Geschäftsführung sowie die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Eschweiler, 30. Mai 2023

Für den Aufsichtsrat
Dr. Georg Weikert, Vorsitzender

Mit einem herzlichen Willkommen begrüßen wir...

Frau Elke vom Dorp (seit 15.04.2022)...

...und Frau Romina Beuven (seit 01.01.2023), die das Service-Team unterstützen.

Herrn Till Wolff, der am 01.08.2022 seine Ausbildung bei uns begann.

Frau Jessica Pfeiffer, die seit dem 01.09.2022 im Service tätig ist.

Herrn Axel Schüttauf, der seit dem 01.01.2023 als Verstärkung das Team der Internen Revision unterstützt und ab 01.04.2023 Leiter der Internen Revision ist.

Herrn Thomas Kremers, der seit dem 01.01.2023 das Team der Marktfolge ergänzt.

Wir gratulieren ...

Frau Heike Pennartz, die im Juli 2022 auf 25 Jahre Bankzugehörigkeit zurückblickte.

Frau Loreen Frinken...

...Frau Julia Schumacher...

...und Herrn Julian Müller, die erfolgreich ihr Studium zum Bachelor of Arts abschlossen.

Auf Herrn Jonas Schmitz sind wir als Ausbildungsstelle besonders stolz. Er absolvierte seine Ausbildung mit der Gesamtnote „sehr gut“ und wurde von der IHK für seine außerordentliche Leistung geehrt.

Unsere Bank in Bildern

Eine tolle Truppe reist nach München.

Im Juni 2022 war es endlich so weit. Der aufgrund der Corona-Pandemie mehrfach verschobene Ausflug nach München konnte nun bei tollem Sommerwetter und blauem Himmel über München stattfinden. Die Reise in Bayerns Landeshauptstadt und das abwechslungsreiche Programm begeisterten die Ausflügler. Eine Brauereibesichtigung mit Verkostung, die Allianz-Arena und eine Stadtführung mit Probierstationen auf dem Viktualienmarkt durften nicht fehlen.

Glücklicher Gewinner

Stefan Roth nahm regelmäßig am Gewinnsparen teil und wurde belohnt. Er konnte als Gewinn einen VW ID.3 entgegennehmen.

Kennenlerntreffen

Auch im Jahr 2022 fand wieder ein Kennenlerntreffen in Alsdorf statt. Nach spannendem Bowling und lustigem Beisammensein hatte Till Wolff, neuer Auszubildender, bereits Anschluss gefunden.

Weihnachtsfeier

Ein Termin darf Ende des Jahres nicht fehlen: Die Weihnachtsfeier der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Volker Weininger, der „Sitzungspräsident“, wusste zu Beginn der Veranstaltung gute Stimmung zu verbreiten.

Ferrari-Reise

Als Dank für einen herausragenden Einsatz bei der Umstellung des Banksystems im Jahr 2019 und der Hochwasserkatastrophe 2021 nahmen die Federführenden an einer Exklusivreise nach Italien teil. Sie besuchten u.a. die „Edelschmiede Lamborghini“ und lernten die faszinierende Welt von Ducati, Maserati und des Herstellers Pagani kennen. Die historische Altstadt von Bologna wurde erkundet und man begab sich auf den Spuren des Rennsports bei Ferrari in Maranello. Eine Weinprobe auf einem Landgut mit anschließender Verkostung von Köstlichkeiten der Region rundeten die Erlebnisse ab.

Wiedereröffnung Hauptstelle

Am 19. Dezember 2022 öffnete die runderneuerte Schalterhalle erstmalig nach der Flutkatastrophe ihre Türen: Dr. Georg Weikert (Aufsichtsratsvorsitzender), Bernd Schendzielorz und Sven Rehfisch (Vorstand) sowie Loreen Frinken (Marketingbeauftragte) hießen die ersten Kunden herzlich willkommen.

Traditionelles Fußballturnier am Jahresende

Nach Corona-Auszeit und Hochwasserkatastrophe verspürten nicht nur die Zuschauer, sondern vor allem die Fußballer große Lust auf Hallenfußball. Im Finale des 24. Fuchs-Cups standen sich mit SC Berger Preuß II und Sportfreunde Hehlrath II die besten Teams des Turniers gegenüber. Die Preußen gewannen den Wettbewerb zum dritten Mal. Falke Bergrath hat beim 27. Raiffeisen-Cup in einem hochklassigen Spiel gegen Jugendsport Wenau die Titelverteidigung geschafft. Die Atmosphäre war ansteckend.

Närrischer Kindermalwettbewerb

– werde kreativ und lass Dich belohnen –

Viele Kinder sind dem Aufruf des Prinzen Stefan III. und Zeremonienmeisters Achim gefolgt und haben unserer Stadt Eschweiler ihre Farbe und Freude zurückgegeben. Eine fachkundige Jury, in Anwesenheit der Bürgermeisterin Nadine Leonhardt wählten die Gewinner aus, die eine Woche später vom Prinzengespann mit Gefolge in den neuen Räumlichkeiten im Untergeschoss der Bank prämiert wurden. Die Gewinner waren: Philipp Meurer – Zoé Palaistidou – Marie Schleip – Lisa van Melsen – Betriebskindertagesstätte Schneebergkids der Uniklinik RWTH Aachen - St. Blasius Kindergarten Kinzweiler e.V.

Schwere Erdbeben erschüttern Türkei und Syrien

Im Südosten der Türkei und in Syrien ereigneten sich mehrere heftige Erdbeben. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter engagierten sich zusammen mit ihrem Arbeitgeber und unterstützen die Spendenaktion der „Teuterhof Hütt'n“ aus Würselen. Die Inhaber Necmettin Yilmaz und Adnan Türkmendag dankten für die großartige und spontane Unterstützung der Raiffeisen-Bank Eschweiler.

Impressum

Herausgeber:
Raiffeisen-Bank Eschweiler eG

Verantwortlich für den Inhalt:
Claudia Werdens
Vorstandssekretariat
Nachdruck – auch auszugsweise – genehmigungspflichtig

Layout:
Mediendesign Kobstaedt

Fotos:
Raiffeisen-Bank Eschweiler eG,
Manfred Sonntag,
Manfred Kobstaedt

Druck:
AWD Druck und Verlag

Zweigstellen

Kinzweiler | Pannesstraße 6 | 02403 799-111

Dürwiß | Jülicher Straße 160 | 02403 799-121

Hastenrath | Wendelinusstraße 8 | 02403 799-131

Raiffeisen-Bank Eschweiler eG
Franzstraße 8-10 | 52249 Eschweiler
Telefon: 02403/799-0
Telefax: 02403/799-261
info@rb-eschweiler.de
www.rb-eschweiler.de

Raiffeisen-Bank
Die Eschweiler Bank